



Mitwirkung mit Wirkung

**DER WIRKSAMKEITSDIALOG
DES LANDESJUGENDRINGS NRW**



Impressum

Herausgeber:

Landesjugendring NRW e.V.
Sternstraße 9 - 11
40479 Düsseldorf
Telefon: 02 11/49 76 66-0
Fax: 02 11/49 76 66-29

Der Landesjugendring NRW im Internet:

Homepage: www.ljr-nrw.de
Initiative: www.umdenken-jungdenken.de
Facebook: www.facebook.com/ljr.nrw
Twitter: www.twitter.com/ljr_nrw

V.i.S.d.P.:

Gregor Gierlich

Redaktion:

Kerstin Dartmann, Gregor Gierlich, Heike Kronenberg,
Hanno Krüger und Kathrin Prassel

Fotos:

Titel: vege/fotolia.com
SJD - Die Falken KV Köln, Syda Productions/fotolia.com,
Sportjugend NRW im LSB NRW e.V., KölnSPD

Gestaltung:

diseigno kommunikation GbR, Wuppertal

Auflage:

2.500

Gefördert vom:

**Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Diese Broschüre wurde klimaneutral und auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.



Mitwirkung mit Wirkung – der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ist unmittelbar mit dem **Kinder- und Jugendförderplan (KJFP)** des Landes Nordrhein-Westfalen verknüpft. Mit dem 1951 eingeführten Landesjugendplan (dem Vorgänger des KJFP) wurde seinerzeit *das* zentrale jugendpolitische Gestaltungsmittel geschaffen und ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und verbindlichen Förderung von Einrichtungen, Trägern und Aktivitäten der Jugendarbeit gesetzt.

Seit damals hat der KJFP NRW unterschiedliche Entwicklungsphasen durchlaufen. Mit dem Abschluss seiner letzten großen Reform in den Jahren 1998 und 1999 wurde in Nordrhein-Westfalen der sogenannte Wirksamkeitsdialog eingeführt. Erklärtes Ziel war es, mit der Reform des Landesjugendplans und der Schaffung neuer Förderpositionen einer lebensweltorientierten Jugendarbeit Rechnung zu tragen sowie das Verfahren der Antragstellung für Träger und Verwaltung zu entbürokratisieren.

Hanno Krüger
Vorstand Landesjugendring NRW

Zudem sollten mit der Einführung des Wirksamkeitsdialogs einerseits eine höhere Transparenz bzgl. des Einsatzes der Landesjugendplanmittel erreicht und zugleich Anregungen für Veränderungen und Weiterentwicklungen des Landesjugendplans geliefert werden. Beide Aspekte hat der Wirksamkeitsdialog in 15 Jahren Praxis geliefert.

Er ist nach wie vor in seiner Form und Wirkung bundesweit einzigartig. Nicht zuletzt deshalb gibt es auch nirgendwo sonst eine so gute Datenlage zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit wie in Nordrhein-Westfalen. Der Wirksamkeitsdialog ist aber ebenso auch ein Instrument der Qualitätsentwicklung und des fachlichen Austausches.

Was durch ihn erfasst bzw. nicht erfasst wird – und natürlich, was seine wichtigsten Ergebnisse und Auswirkungen sind – all dies findet sich prägnant zusammengefasst in dieser Broschüre.

Seien Sie neugierig – und lassen Sie sich inspirieren zum Dialog über die Wirksamkeit von verbandlicher Jugendarbeit und ihren Mitwirkungsmöglichkeiten.

Gregor Gierlich
Geschäftsführer

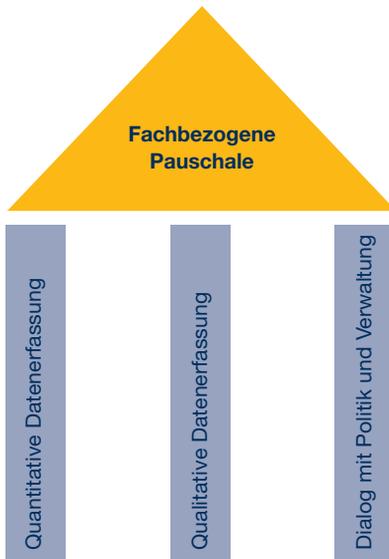
Die drei Säulen des Wirksamkeitsdialogs

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings in Nordrhein-Westfalen und seiner 25 Mitgliedsverbände beruht auf drei Säulen, die gleichermaßen wichtig für die Kinder- und Jugendarbeit der Verbände sind:

Säule I – Der Quantitative Teil – Berichtswesen und Statistik

Säule II – Der Qualitative Teil – Innerverbandliche Prozesse, Evaluierung, Qualitätsentwicklung

Säule III – Der Dialog und die Fachveranstaltungen



Der quantitative Teil

Im quantitativen Bereich des Wirksamkeitsdialogs werden alle Maßnahmen der Jugendverbände erfasst, die durch die fachbezogene Pauschale des KJFP NRW gefördert werden. Mit der fachbezogenen Pauschale wird den Trägern eine verbindlich festgelegte Summe zum eigenverantwortlichen Mitteleinsatz zur Verfügung gestellt. Andere Fördermittel des Landes, die die Jugendverbände wie alle anderen antragsberechtigten freien Träger der Jugendhilfe über die Projektmittelvergabe der Landesjugendämter beantragen können, werden gegenüber diesem direkt nachgewiesen und inhaltlich evaluiert.

Durch den quantitativen Teil des Wirksamkeitsdialogs lassen sich z.B. Rückschlüsse auf die Entwicklung der Anzahl von Teilnehmer/innentagen und der durchgeführten Maßnahmen ziehen sowie Aussagen über den prozentualen Anteil von Ehrenamtlichen bei der Leitung und Durchführung von Veranstaltungen treffen.

Die Daten werden von den Verbänden jährlich erfasst und jeweils für zwei Jahre fortlaufend von einem externen sozialwissenschaftlichen Institut, der GEBIT Münster, ausgewertet. Die ca. 40-seitigen ausführlichen Analysen sind auf der Homepage des Landesjugendrings NRW öffentlich zugänglich.

Ab dem Jahr 2015 erfolgt die Erfassung aller Daten zudem analog zur amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik und nach deren Systematik.

Der qualitative Teil

Seitdem im Jahr 2003 die Federführung für den Wirksamkeitsdialog von den Landesjugendämtern auf den Landesjugendring NRW überging, hat dieser den Wirksamkeitsdialog kontinuierlich fortgeführt und weiterentwickelt. Während beispielsweise in den ersten Jahren ausschließlich Auswertungen zu den quantitativen Daten und Evaluationsberichten der Jugendverbände im Vordergrund standen, erfolgt seit dem Jahr 2007 parallel dazu auch eine verbandsübergreifende qualitative Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit.

Die kritisch-inhaltliche Auseinandersetzung wird seitdem konsequent fortgeführt und dabei fachlich von der GEBIT begleitet.

So wurden beispielsweise im Jahr 2008 über 6.000 Jugendliche zum demokratischen Engagement in den Jugendverbänden befragt (Auswertung durch die GEBIT). Parallel dazu fanden im Rahmen von Diplomarbeiten qualitative Untersuchungen von Verbandsdokumenten sowie Leitfadenterviews mit ehrenamtlich Aktiven statt.

In den Jahren 2012 und 2013 entwickelten die Verbände gemeinsame Qualitätskriterien für die Partizipation junger Menschen und verpflichteten sich zu deren Umsetzung. Die Qualitätskriterien beschreiben sowohl Struktur- als auch Prozessqualität von Partizipationsangeboten der Jugendverbände in NRW. Ab dem Jahr 2015 erfolgt deren Evaluierung.

Der Dialog

Neben der quantitativen Erfassung von Daten und der qualitativen Weiterentwicklung der Jugendarbeit ist der kontinuierliche Austausch der Jugendverbände mit Verwaltung und Politik ein wesentlicher Teil des Wirksamkeitsdialogs.

Durch den Dialog der Jugendverbände mit den Mitarbeiter/innen der beiden Landesjugendämter, des zuständigen Fachministeriums sowie den Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse aus den ersten beiden Säulen des Wirksamkeitsdialogs wieder unmittelbar in die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendförderplans einfließen zu lassen.

**Dialog und Rückschlüsse
auf die Weiterentwicklung
des KJFP**

**KJFP NRW/
Fachbezogene Pauschale**

**Qualitative
Weiterentwicklung
der Jugendarbeit**

**Datenerfassung
(Transparenz über ein-
gesetzte Fördermittel)**



Erkenntnisse aus dem Wirksamkeitsdialog

Sowohl der quantitative als auch der qualitative Teil des Wirksamkeitsdialogs bilden die Vielzahl und die Vielfalt der Angebote in Jugendverbänden sowie deren Wirkung bei den Teilnehmenden ab. Die statistische Erfassung gibt u.a. Aufschluss über Zahl und Umfang der Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Erholung oder Ferienfreizeiten. Die Befragung von Kindern und Jugendlichen (Partizipationsstudien) erfasst, welche Erfahrungen diese bei der (Mit-)Gestaltung von Angeboten in den Jugendverbänden machen und inwiefern sich dies auf andere Lebensbereiche auswirkt.

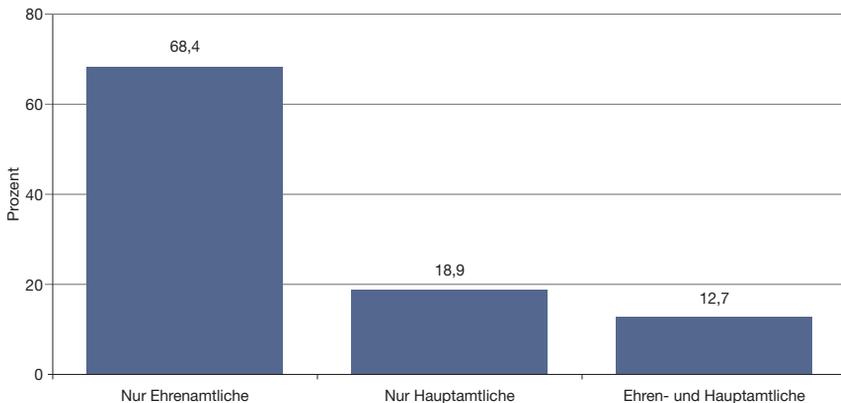
Anhand der Zahlen und Befragungen haben die Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände Erkenntnisse für die Jugendverbandsarbeit formuliert. Drei ausgewählte Aussagen stehen an dieser Stelle exemplarisch für die Informationen, die der Wirksamkeitsdialog in den vergangenen Jahren bis heute erbracht hat.

1.

Wir stellen fest, dass **mehr als 80 Prozent** aller Angebote der Jugendverbände unter **Mitwirkung von ehrenamtlichen jungen Menschen** durchgeführt wurden.

Die Erhebung zeigt, dass Jugendliche und junge Erwachsene in NRW nach wie vor ein hohes Interesse und eine große Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement in den nordrhein-westfälischen Jugendverbänden haben. Die hohe Zahl der freiwillig Engagierten macht deutlich, dass Jugendarbeit (in ihrem Umfang und ihrer Qualität) ohne Ehrenamt nicht realisierbar wäre. Der Einsatz von Ehrenamtlichen sorgt dafür, dass Freizeit-, Bildungs- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in NRW überhaupt stattfinden können.

Mitwirkung von ehrenamtlichen jungen Menschen





Darum engagiere ich mich ehrenamtlich in meinem Verband:

„Ich finde, dass die Gesellschaft, in der wir leben, veränderbar ist. Andere (und mich) zu befähigen sich zu organisieren, sich mit der Welt auseinanderzusetzen und dabei noch jede Menge Spaß zu haben, ist für mich ein guter Weg in eine bessere Gesellschaft.“

Linda Ludewigs, 24 Jahre, SJD - Die Falken,
Zeltlager- und Gruppenhelferin im Kreisverband Köln

2.

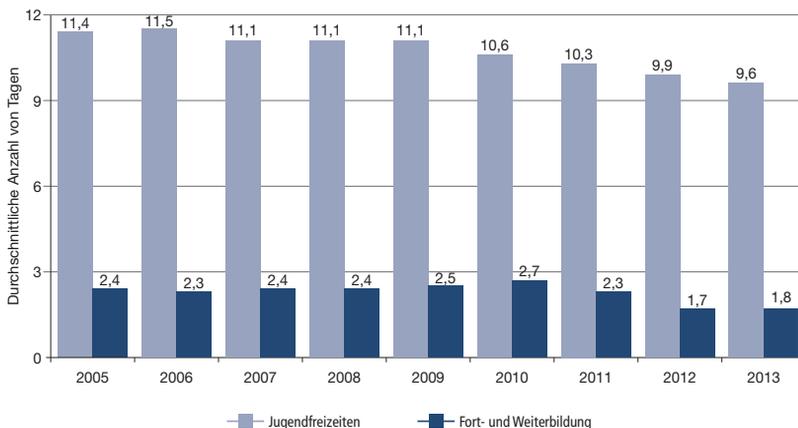
Wir stellen einerseits fest, dass die **Angebotsstrukturen**, die für Kinder und Jugendliche von Interesse sind, **sich in einem Wandel befinden**. So hat im Laufe der Jahre die Zahl der Angebote, die von kürzerer Dauer sind, zugenommen.

Zugleich stellen wir eine **abnehmende Tendenz zum langfristigen Engagement** fest. Das klassische Ehrenamt mit seiner großen Verbindlichkeit

wird seltener wahrgenommen, kürzere, projekt-hafte und vordergründig eher unverbindliche Formen des Engagements nehmen durchaus zu.

Vor dem Hintergrund gewachsener Anforderungen in Schule, Ausbildung und Beruf verfügen Kinder und Jugendliche heute über weniger freie selbstbestimmte Zeit¹. Dies wirkt sich auch auf die zeitlichen Ressourcen für die Teilnahme an und die Gestaltung von verbandlichen Aktivitäten aus.

Dauer von Angeboten



¹ Siehe Mirja Lange/Karin Wehmeyer, 2014: Jugendarbeit im Takt einer beschleunigten Gesellschaft. Veränderte Bedingungen des Heranwachsenden als Herausforderung.

Zwar ändert die knapper gewordene Zeit nichts am Umfang des Engagements junger Menschen, die Formen des Engagements müssen sich jedoch den veränderten Möglichkeiten anpassen. Die fachbezogene Pauschale als Förderinstrument ermöglicht den Jugendverbänden, flexibel auf die

beschriebenen Herausforderungen reagieren zu können. Nichtsdestotrotz benötigen junge Menschen für ihr verbandliches Engagement (sowie für ihre persönliche Entwicklung) zum einen zeitliche Freiräume und zum anderen Orte, an denen sie ihre freie Zeit selbstbestimmt verbringen können.



Das brauche ich für mein Engagement im Verband:

„Für mein Engagement im Verband brauche ich... vor allem Zeit, die auch von Entscheidungsträgern wertgeschätzt und geschützt wird.“

Julian Lagemann, Kreissportbund Steinfurt,
Vizepräsident für Kinder- und Jugendpolitik

3.

Jugendliche, die aktiv in einen **Verband eingebunden** sind, nehmen ihre Beteiligungsmöglichkeiten nicht nur innerhalb des Verbandes wahr, sondern **engagieren sich politisch** verstärkt auch außerhalb ihres Verbandes. Eine mit Unterstützung der GEBIT Münster durchgeführte Befragung sowie

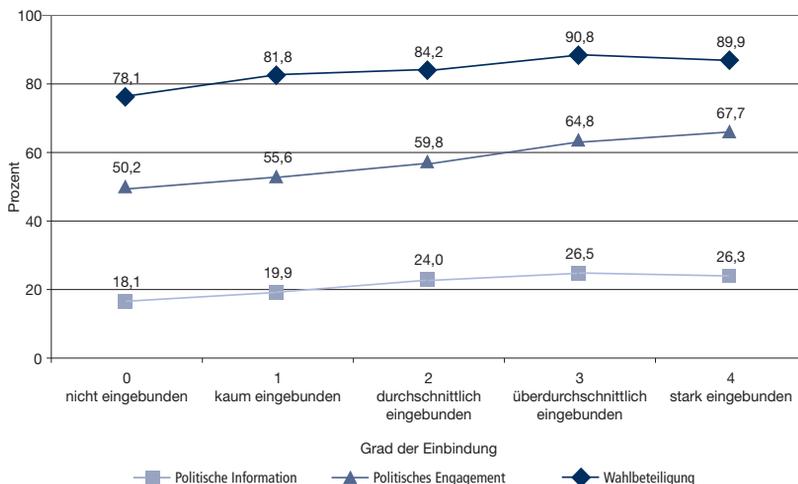
Interviews mit ehrenamtlich Aktiven ergaben, dass Jugendliche, die sich in einem Jugendverband engagieren, insgesamt ein stärkeres gesellschaftspolitisches Interesse zeigen. So heißt es in der vom Landesjugendring NRW in Auftrag gegebenen Partizipationsstudie:



„Untersucht man den Zusammenhang zwischen Einbindung in den Verband und dem allgemeinen politischen Interesse und Engagement sowie der Bereitschaft zur Wahlbeteiligung, zeigt sich auch hier, dass die Einbindung und Beteiligungsbereitschaft zusammenhängen. [...] **Stark eingebundene Jugendliche informieren sich häufiger über politische Themen und sind auch eher bereit, sich an Wahlen zu beteiligen.**“²

Jugendverbände wecken mit ihren Angeboten die Bereitschaft zu demokratischem Engagement, indem sie Freiräume zur Einübung demokratischer Verhaltensweisen bieten. Neben der Vermittlung demokratischer Haltungen geht es auch um die Vermittlung von Kenntnissen über Beteiligungsmöglichkeiten – in der Gruppe, im Verband, aber auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Politisches Engagement und Interesse sowie Wahlbeteiligung nach Einbindung in den Verband



Das hat mir mein Engagement im Verband gebracht

„Ich habe in der Gruppe zusammen mit anderen in meinem Alter viel erlebt, wir haben uns gegenseitig motiviert, ich habe gelernt über Lösungen und den richtigen Weg dorthin zu streiten, gelernt anderen zu zuhören und Kompromisse zu finden. Dass der andere, auch wenn er vielleicht anderer Meinung ist, für die Gruppe und jeden Einzelnen da ist und füreinander für gemeinsame Ziele eintritt. Diesen reichhaltigen Erfahrungsschatz aus meiner Jugendverbandsarbeitszeit möchte ich nie missen, denn hiervon profitiere ich bis heute bei meiner politischen Arbeit.“

Jochen Ott, Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

² Landesjugendring NRW 2010: 5. Bericht Wirksamkeitsdialog, S. 44.

Ausblick

Die Ergebnisse aus 15 Jahren Wirksamkeitsdialog zeigen, dass die Jugendverbandsarbeit in NRW lebendig ist. So wächst in den Jahren 2005 – 2013 beispielsweise die Zahl der Teilnehmenden an den verbandlichen Angeboten gegenläufig zur Entwicklung der Bevölkerungszahl NRWs in derselben Altersgruppe. Möglich ist dies nur mit einer stabilen finanziellen Absicherung und einem geeigneten förderpolitischen Instrument, wie sie die fachbezogene Pauschale in NRW darstellt.

Welche positive Wirkung diese für die Durchführung der Angebote und Maßnahmen der jugendverbandlichen Arbeit vor Ort hat, belegen die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs auch an anderen Stellen sehr eindrücklich. Zumal er – im Gegensatz zu einer reinen Projektförderung – zu einer intensiven Auseinandersetzung der Verbände mit ihren inhaltlichen Angeboten innerhalb des Landesjugendrings NRW führt.

Insofern war und ist der Wirksamkeitsdialog immer auch eine Chance für die Verbände, sich weiterzuentwickeln, die erhobenen Daten für die eigene Arbeit zu nutzen und im Landesjugendring NRW gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Es gilt, den verantwortlich Handelnden innerhalb und außerhalb der Verbände den Wirksamkeitsdialog verstärkt bewusst zu machen. Er ist ein Instrument, das mehr leistet, als eine reine Statistik es kann.

Nicht nur wir sind davon überzeugt, sondern die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs zeigen es: Jugendverbandsarbeit zeigt Wirkung – auch über die reine verbandliche Arbeit hinaus wird Mitwirkung in Verbänden zu bürgerschaftlichem Engagement und zeigt Effekte, die langfristig der gesamten Gesellschaft zugutekommen.

Als kompetenter fachpolitischer Partner für Politik und Verwaltung freuen sich der Landesjugendring NRW und seine Mitgliedsverbände auf den Dialog bei der Fortschreibung der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen.

Die detaillierten Berichte zum Wirksamkeitsdialog finden Sie auf der Homepage des Landesjugendrings NRW: www.ljr-nrw.de



www.ljr-nrw.de